

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



*Oppmann*

.1.

## Die Entwicklung der Viehbestände während des Krieges und die hierauf bezüglichen behördlichen Maßnahmen.

Von Kgl. Bayerischem Tierzuchtinspektor Dr. Niklas.

1. Viehbestand unmittelbar vor Kriegsausbruch. Schlachtverbote und Einwirkung der Futterverhältnisse auf die Viehhaltung im Kriege. Zwangsmäßige Schweineabschlachtung. Notwendigkeit der Preisregelung für Schlachtschweine. Ungefunde Rinderabschlachtungen.

Als der Krieg ausbrach, zeigten die deutschen Ställe einen Viehbestand wie nie zuvor. Die seit 1909 im Lande stärker verbreitete Maul- und Klauenfeuche hatte zwar zusammen mit dem Dürrejahre 1911 eine Verringerung der Viehbestände mit sich gebracht; es war aber der deutschen Landwirtschaft in den letzten Jahren vor dem Kriege gelungen, den Rückgang wieder auszugleichen. So ergab die Viehzählung vom 1. Dezember 1913 der vom 1. Dezember 1912 gegenüber sowohl bei Rindern als auch bei Schweinen eine erhebliche Zunahme. Die Gesamtentwicklung der beiden Hauptschlachtviehtierarten seit 1909 zeigt folgende Zusammenstellung:

1. Dezember 1907 ..	20 630 544	Rinder,	22 146 532	Schweine
1. " 1912 ..	20 182 021	"	21 923 707	"
1. " 1913 ..	20 994 344	"	25 659 140	"

Bald nach Kriegsausbruch machte sich ein stärkeres Abstoßen von Rindern und Schweinen zur Schlachtung bemerkbar. So wies z. B. der Marktverkehr<sup>1)</sup> mit Vieh auf den 40 bedeutendsten Schlachtvieh-

<sup>1)</sup> „Marktverkehr mit Vieh auf den 40 bedeutendsten Schlachtviehmärkten Deutschlands.“ Zusammengestellt im Kaiserl. Statistischen Amt, veröffentlicht im Reichsanzeiger.